

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Postleitzahl: Tageblatt Riesa.  
Central Nr. 20.

Postleitzahl: Zeitung 2100.  
Girokarte Riesa Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 43.

Freitag, 21. Februar 1919, abends.

72. Jahr.

**Zeitungserlös:** 10 Pfennig pro Tag für den Abholung am Posthalter vierzehnlich 1.00 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Werbung für das Geschäft an bestimmten Tagen und Tagen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundstoffsäule (7 Säulen) 30 Pf., Ortspreis 25 Pf.; zentraler und tabellarischer Satz entweder höher. Nachstellung- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Festes Zeichen. Bewilligter Rabatt erlaubt, wenn der Betrag verfügt ist, durch klare eingetragen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurrenz gerät. Zahlungs- und Fälligkeitsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeläge: Frühstück an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Versandbetriebsanstalt — hat der Verleger keinen Anspruch auf Sicherung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationssatz und Verlag: Langen & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Uebersetzung: Wilhelm Dittrich, Riesa.

**Nachbericht:** Serum mit der Kontrollnummer 2086 (Zweitaufendreihundertsixzig) aus den Landeswerken in Höchst a. M. ist wegen batteriealer Verunreinigung zur Einsicht bestimmt worden.

Dresden, am 18. Februar 1919.

Ministerium des Innern.

288 IV M

1857

## Bewahrung der Kartoffeln betr.

Bei den durch Kommissionen der Landeskartoffelstelle im vergangenen Monat in einer Vielzahl Gemeinden des Bezirks bei den Erzeugern vorgenommenen Nachprüfungen der Kartoffelbestände ist die Wabenernehrung zu machen gewesen, dass die Kartoffeln nicht allenfalls vorsätzlich sensus behandelt werden. Die Kartoffeln sind zum Beispiel in vielen Fällen noch genau so vorgesunden worden, wie sie im Herbst eingelagert worden sind und waren infolgedessen zusammengefallen und mit faulen Kartoffeln durchsetzt.

Die Amtshauptmannschaft nimmt deshalb Veranlassung, die Kartoffelerzeuger des Bezirks darauf hinzuweisen, dass sie nach § 11 der Verordnung des Reichsanzlers über die Kartoffelversorgung vom 18. Juli 1918 verpflichtet sind, die zur Erhaltung und Pflege der Kartoffeln erforderlichen Handlungen vorzunehmen und dass diejenigen Erzeuger, die dieser Verpflichtung widersetzen, nach § 18 Absatz 1 Besser 2 der vorgedachten Verordnung mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark, oder mit einer dieser Strafen bestraft werden.

Die Gemeindebehörden erhalten Anmeldung, unter Ausziehung von mindestens 2 Mitgliedern des Ortsausschusses zur Sicherung der Wirtschaftsversorgung und zwar mindestens einem Erzeuger und einem Verbraucher bei sämtlichen Kartoffelerzeugern umgehend eine Besichtigung dagegen zu vorsehen, ob die zur Schaltung und Pflege der Kartoffeln erforderlichen Handlungen vorgenommen worden sind bzw. durchgeführt werden.

Neben das Ergebnis der Besichtigung steht die Amtshauptmannschaft spätestens bis zum 28. d. M. einer Angeloe entgegen.

Etwas wahrgenommene Mängel sind sofort abzustellen. Hierüber ist in der zu erstattenden Erfolgsklage besonders mit zu berichten.

Die Amtshauptmannschaft behält sich vor, auch ihrerseits Nachprüfungen der Kartoffelbestände bei den Erzeugern in der vorstehenden Richtung vorzunehmen.

Großenhain, am 14. Februar 1919.

1100. Der Kommunalverband.

## Butter betreffend.

Der Buchstabe E der Speisefettkarte, gültig vom 24. Februar bis 2. März 1919 darf mit einem Pfeil auf Butter beliefert werden. Vertriebsmarken dürfen voll mit Butter oder mit der gleichen Menge Margarine beliefert werden.

## Vertliches und Sachsisches.

Riesa, den 21. Februar 1919.

— Suggestion und Hypnose. Mit seinem gestrigen Vortragsabende, bei einem Experimentalvortrage des Herrn Theo. Sattler aus Görlitz über Suggestion und Hypnose brachte, hatte der Gewerbeverein einen vollen Erfolg. Der Vortragende führte die zahlreich erschienenen Zuhörer in vollständiger Weise in das Gebiet der hypnotischen und suggestiven Fortschritts ein. Suggestion und Hypnose sind zwei auseinanderhaltende Begriffe. Das Grundgesetz der Suggestion lautet: Jede dem Gehirn eingegebene, vom Gehirn angenommene Idee hat das Verbrechen, sich in die Tat umzusetzen. Die Idee muss so suggeriert werden, dass sie angenommen wird. Je gewaltiger die Suggestion, desto leichter der Erfolg. Alle Zugeständnisse werden im wachenden Zustande erreicht. In der Hypnose lassen sich Suggestionserfolge sicherer erzielen, weil die Annahme der Suggestion in der Hypnose leichter stattfindet. Hypnotisierte heißt das Schlaf suggerieren. Der hypnotische Schlaf kommt unter denselben Bedingungen — Ausschaltung der Sinnesfähigkeit — zustande wie der gewöhnliche Schlaf und ist deshalb demselben sehr ähnlich. Nur das beim gewöhnlichen Schlaf wie die Bedingungen selbst erledigen, während zum hypnotischen Schlaf der Hypnotisierte den Bettenden anleitet, er suggeriert ihm den Schlaf. Es gilt als Hauptgesetz, dass niemand gegen seinen Willen hypnotisiert werden kann. Im Schlafzustand ist das Über- oder Tagessbewusstsein ausgeschaltet, es funktioniert vornehmlich das Traum- oder Unterbewusstsein. Dieses ist nichtfähig, eine Vorstellung so zu kritisieren, wie es das Tagessbewusstsein tun würde und glaubt die unglaublichesten Dinge. Mit diesem Zustand arbeitet der Hypnotisierte. Nach diesen etwa halbstündigen Ausführungen, die das Wissenswerteste über Wegen und Bedeutung der Suggestion und Hypnose, sowie über den Wert der hypnotischen Suggestion zu Erziehungs- und Heilzwecken vermittelten, ging der Vortragende zu den Versuchsvorführungen über. Er bedankte sich lediglich auf Unterhaltungsversuche. Vierzehn Personen hatten sich ihm hierzu zur Verfügung gestellt, an alle davon gelang die Hypnose. Der Vortragende verfuhr hierbei nach einer eigenen Methode, die bei gleichartigen Vorträgen noch nicht zu beobachten gewesen ist. Auch die Experimente werden allen Erklären neu gewesen sein. Neben dem Einflussen durch Suggestion wurde von ihm auch das Einflussen auf schriftlichen Befehl und durch Gedankenübertragung gezeigt. Bei letzterem Experiment befand sich der Vortragende außerhalb des Saales. Den Schlaf machten hypnotische und Nach-Suggestionen. Die Erfolge waren bei allen Vorführungen staunerregend und überausdrücklich und zeigten, wie stark der Mensch unter Suggestion stehen kann. Infolge der knapp bemessenen Zeit war es dem Vortragenden aber nicht möglich, mit den Vorführungen zu Ende zu kommen. Die größten und wertvollsten haben, wie er mitteilte, unterblieben müssen. Es soll deshalb heute, Freitag, abend im Hotel Adelsdorf ein zweiter Vortrag stattfinden, der auch die an den nicht gezeigten Experimenten umfassen wird. Butter haben gegen ein Entlastungsgeld von 1 Mark auch Nichtabgänger. Mitglieder des Gewerbevereins und deren Angehörige zahlen 50 Pf. Der Besuch des ebenso lehrreichen wie unterhaltsamen Vortrages kann jedem empfohlen werden. (Siehe auch die Anzeige in vorliegender Nummer.)

— Neuer Fahrdienst. Am 24. Februar ab treten auf verschiedenen Linien der Sächs. Staatsbahnen erneute Änderungen ein. Um den Dienstenden wieder sichere Unterlagen über den Zugverkehr zu bieten, wird vom oben genannten Tage ab ein neuer Liniensabplan herausgegeben.

Die Milchschiebeschäfer dürfen auf den Kopf der von ihnen zu betätigenden Personen 100 Gramm verwenden, alle übrige Butter ist von ihnen an die zuständige örtliche Sammelstelle abzuliefern.

Verhandlungen werden nach Punkt 2 der Bekanntmachung vom 1. November 1917 bestreit.

Großenhain, am 20. Februar 1919.

291 g IV. Der Kommunalverband.

## Bekanntmachung.

Der H. u. S.-Nat. Riesa hat beschlossen, einen Teil des Göhliser Egerziertisches parzellweise (ca. 250 qm) an Feldbauzwecken von Grün zu Grün zu verpachten. Wer die Eichtat hat, davon Gebrauch zu machen, sollte sich unbedingt an Herrn W. Schrot, Riesa, Albertstraße 7, part. wenden; dort sind alle Bedingungen zu erfahren.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Riesa.

(red.) Schefflin. (red.) Becker.

## Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume des H. u. S.-Nats. Riesa, Mathildenhofstr. 9 bleiben Montag, den 24. Februar und Dienstag, den 25. Februar, die Räume des Garnisonkommandos an beiden Tagen von nachst. 8 Uhr ab wegen Reinigung geschlossen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Riesa.

(red.) Schefflin. (red.) Becker.

## Anmeldung der schulpflichtigen Kinder in Gröba.

Knaben: Donnerstag, den 27. Februar, nachmittags 2—4 Uhr.

Mädchen: Freitag, den 28. Februar, nachmittags 2—4 Uhr.

Die Anmeldungen finden in der Expedition der Schule statt. Es können auch Kinder aus den benachbarten Dörfern angemeldet werden. Beizubringen ist für alle Kinder der Ausweis, für nicht in Gröba geborene außerdem Geburtsurkunde mit Taufbezeichnung oder Familienbuch.

Kinder, die nach dem 30. Juni 1918 das 6. Lebensjahr vollenden, können Ostern 1919 nicht angemommen werden.

Die Anmeldung hat nur durch erwachsene Familienangehörige zu geschehen.

Gröba, den 18. Februar 1919. Der Schuldirektor: Börner.

Nächsten Sonnabend, den 22. d. M. sind von mittags 12 Uhr an zwecks vorzunehmender Reinigung die Unterräume geschlossen.

Wieda, am 20. Februar 1919. Der Gemeindevorstand.

Bei der Handelskammer Dresden errichteten Beteiligungs- austausch diesen Kreisen angeführt werden. Außer diesem Austausch sollen für die Verteilung eine Vermittlungsstelle, ein Schlichtungsausschuss, serner Berufsprüfungsausschüsse und ein Revisionsausschuss in Tätigkeit treten. Die oberste Aufsicht wird dem Sächsischen Arbeits- und Wirtschaftsministerium ausgeübt.

— Weihweise Nebenlastung von Pferden. Nachdem die Ausleihung von Militärpferden vom Ministerium für Militärweisen in begrenztem Umfang genehmigt worden ist, wird darauf hingewiesen, dass die einzelnen Truppenteile in den Garnisonen von dem Generalkommando 12. Armee erlaubt worden sind, behördlich beglaubigten Gefüßen auf leidweise Nebenlastung von Pferden von sich aus zu entsprechen. Dabeistehende Gefüße sind unmittelbar an die Truppenteile zu richten, von denen auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

— Der Sozialisierungsentwurf. Der Volkszugsrat des Landes-A. und S.-Nats. hat laut „Dresden. Volksrat“ gegen seine Beratungen über den Karolinen Sozialisierungsentwurf fortgeführt. Nach eingehender Aussprache wurde folgender Beschluss gefasst: Die Sozialisierung muss im Einstlang mit den Bedürfnissen der Zeit stehen, und sie hängt vom Stande der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse ab. Sie ist im wesentlichen eine Frage der Organisation und wird auch infolger bedingt durch die zur Zeit gegebene Verhältnisse des gesamten Wirtschaftsbüros. Doch ist die Sozialisierung eine Frage nicht nur der politischen Macht, sondern auch der praktisch-organisatorischen und der theoretischen Durchdringung des Wirtschaftsorganismus. Die Theorie hat die Grundlagen der Sozialisierung zu untersuchen und die Plausibilität gegebenen Verhältnissen anzunehmen zu begründen. Die Durchführung muss aber von den in der Wirklichkeit gegebenen Verhältnissen ausgehen. Die Praxis muss notwendigerweise die Theorie ergänzen. In diesem Sinne überweist der Volkszugsrat (Generalrat) der Regierung Sachsen den vorliegenden Entwurf zur Berücksichtigung.

— Die Familienunterstützungen für die Sicherheitstruppen. Nach längeren Bemühungen ist es, wie wir hören, dem Ministerium für Militärweisen gelungen zu erreichen, dass den Angehörigen der Sicherheitstruppen von Reisewagen die volle gesetzliche Familienunterstützung anerkannt wird, und zwar vom Tage ihres Eintritts bei dieser Truppe an. Die tägliche Zulage von 5 M wird angesetzt als notwendig zum persönlichen Unterhalt des Mannes und darf deshalb nicht auf die Familienerhaltung in Anrechnung gebracht werden. Durch diese Regelung ist einem lang gehegten Wunsche der Beteiligten an ihrem Alters Rechnung getragen. Die bisherige teilweise Abzahlung der Aufwendungen für die Sicherheitstruppen aus Mitteln der Städte und des Landes hat vielfach Unzufriedenheit mit sich gebracht. Sie war nicht länger durchzuführen und fällt deshalb künftig weg.

— Röderau. Bericht über die Gemeinderatswahl am 19. Februar 1919. Nachdem sich der Gemeinderat versammelt hatte, begrüßte Herr Gemeindevorstand Oskar alle Anwesenden und blickte in kurzen Worten die Wünsche der Gemeindewertrüter. Hierauf verpflichtete er durch Handklatsche die neu eingetretene Herren. Zu Punkt 1 wurde beschlossen, die Stelle des verstorbenen Nachwöhlers wieder zu besetzen und unter Einforderung der Gehaltsansprüche auszufüllen. Kriegsbeschädigte werden bevorzugt. 2. Die Wahlzeitung des Herrn Buchbinder Hans Kaul wurde unter der Bedingung genehmigt, dass das Land zur Verbreitung und Herstellung der Strafe auf eigene Kosten bereitzustellen ist. 3. Aufstellung der Ausköpfte. Es wurde beschlossen, die Ausköpfte entsprechend der Stimmabgabe bei der Wahl zu beladen. Für den Schulvorstandsausschuss entfallen auf

neben. Außerdem erscheint eine Neuauflage des Taschenjahresplanes der Sächs. Staatsbahnen, die vom nächsten Sonntag ab zum Preis von 50 Pf. auf den Stationen und im Buchhandel zu haben ist.

— Diebstähle. In der Nacht zum 20. d. M. ist in dem Arbeitshaus von Joh. Carl Henn am Südbahnhof eingebrochen und daraus 1 Wanduhr, 1 Paar Schreibware, 1 Paar Dolzpantoffeln, 1 große Menge Bindfaden und Schnüre gestohlen. Als Täter kommen zwei etwa 18 jährige Knaben in Frage, die am 19. abends in der Nähe großen Anflug verabreitet haben. Der eine Knabe hat grauen Schürzen getragen. Wahrnehmungen wollte man bei der Polizei oder Gendarmerie mitteilen. — Gestohlene wurden am Mittwoch abend 12.17 Uhr vor dem Hausgrundstück Wettinerstraße 30 ein Fahrrad, Marke „Nürnberg-Derlues“, Nr. 140512 (Wert 120 Mark), beschlagnahmt in der Bahnhofsvorhalle Riesa ein Fahrrad (Wert 200 Mark). Die gestohlenen Fahrzeuge hatten Summierung. Sachsenische Wahrnehmungen sollte man der Polizei melden.

— Der biegsige „Schützen-Turnverein“ beschloss in seiner letzten Hauptversammlung, fünftägig den Namen „Allgemeiner Turnverein Riesa“ zu führen.

— Heiterer Abend. Am kommenden Sonntag abend gastieren im „Stern“-Saale Otto Kallenbach-Batte's humoristische Sänger. Diese sind in Riesa und anderwärts wiederholt mit gutem Erfolg aufgetreten; ein Besuch dürfte einige freie Stunden liefern. Man beachte in morgiger Nummer d. A. das diesbezügliche Antritt.

— Der erfolgreiche Waffentest lädt sächsische Truppen im Osten. Beim Ministerium für Militärweisen ist die Räte eingegangen, dass nördliche Teile des sächsischen Freiwilligen-Bataillons 21 mit Freiwilligen-Batterie 19, unter Führung des Hauptmanns Heger, am 13. 2. in erfolgreichem Angriff das von den Tirolern an die Russen verlorenen Jesen nach hartem Kampfe wiederergonnen haben. Der Gegner erlitt erhebliche Verluste, während uns das Gefecht nur zwei Toten und fünf Verwundete kostete. 30 Soldatenwaffen wurden gefangen genommen, vier Maschinengewehre, 40 Gewehre, zahlreich Munition und blaue Waffen erbeutet. Ein schöner Beweis dafür, dass mutigem Draufgehen nach wie vor der Erfolg nicht fehlt. Die Oberbefehlshaber des H. O. A. Nord und der 10. Armee hatten denjenigen Truppen bereits für ihr vorzügliches Verhalten in den Rümpfen am 7. und 8. Februar ihre besondere Anerkennung ausgesprochen.

— Wer wird Staatspräsident? Die Frage, ob die in dem Verfassungsentwurf enthaltenen Bestimmungen über die Wahl eines Staatspräsidenten von der Volkskammer zum Beifall erhoben werden, ist noch sehr unklar. Wie wir von kompetenter Seite hören, sind die Parteien in dieser Frage vorauslaufend noch nicht schlußig. Sollte ein Staatspräsident von der Volkskammer nicht gewählt werden, wie es der Verfassungsentwurf vorsieht, dann dürfte die sozialdemokratische Partei Anspruch haben, dass aus ihrer Mitte ein solcher gewählt wird. Es dürfte das wohl Herr Gräbendorf sein. Allerdings würde dieser auch während die Stellen der Bürgerpräsidenten von der Deutschen Demokratischen Partei und von den Unabhängigen besetzt werden dürften. Selbstverständlich kommt Herr Gräbendorf nur für einen der beiden Posten in Frage.

— Aus den Beständen des Stoßfingers berichtet. Die Verwaltung in Niederlößnitz soll den beteiligten Kreisen von Sachsen's Industrie, Handwerk und Handel ein größerer Teil übertragen und durch einen